



### 31.3.2026 Krefeld – Archäologisches Museum und Burg Linn

Eigentlich war diese Exkursion schon für den 19.3.26 angekündigt worden, musste aber wegen des Streiks im Öffentlichen Nahverkehr kurzfristig auf Dienstag, den 31.3.2026, verschoben werden. Dadurch war unsere Gruppe auch leicht von ursprünglich 27 auf 18 Teilnehmern „geschrumpft“.



Dr. Christoph Reichmann – ehemaliger Direktor von Museum und Burg – gab uns zunächst einen Überblick zur Geschichte des römischen Kastells Gelduba und seiner Bedeutung in der Region zur Zeit der Spätantike. Das

Archäologische Museum stellt hauptsächlich Funde aus den rund 6.400 antiken Gräbern des seit 1934 erschlossenen Gräberfeldes von Krefeld-Gellep aus. Höhepunkt ist die Freilegung eines unversehrten Fürstengrabes aus dem frühen 6. Jahrhunderts im Jahr 1962. Die Grabformen und die geborgenen Grabbeigaben geben auch Hinweise auf eine hohe Mobilität in der damaligen, lokalen Bevölkerung.



Bis zur zweiten Führung mit Dr. Reichmann zur Baugeschichte der Burg Linn sah das Exkursionsprogramm eine ausführliche Mittagspause in dem unmittelbar angrenzenden Restaurant „Winkelmans Hof“ vor, dessen Küchenchef unsere Gruppe schon erwartete.

Die Burg Linn weist eine wechselvolle Geschichte auf und wurde schon gegen Ende des 12. Jahrhunderts von den edelfreien Herren von Linn - nach der persönlichen Teilnahme an einem Kreuzzug in das Heilige Land - erbaut.

Nach Besitzerwechsel an den Erzbischof von Köln (1138) und Weiterverkauf war sie Stammsitz der Grafen von Kleve im 13. und 14. Jahrhundert. Durch ihre Randlage abseits bedeutender Handelswege verlor die Festung



aber an Bedeutung und wurde nach Bränden 1702 und 1704 nicht mehr wieder aufgebaut. Erst in den 1930er Jahren konnte die Ruine gesichert und ab 1950 als Museumsort wieder hergerichtet werden. Heute dienen die Räume der Festungs- und Burgengeschichte, als auch für allgemeine, kulturelle Veranstaltungen.

2.4.2026  
Egbert Gritz